



Der Beauftragte  
der Bundesregierung für die Belange  
der Patientinnen und Patienten

Statement

von

**Stefan Schwartze, MdB**

Patientenbeauftragter der Bundesregierung

anlässlich

der Hybrid-Presskonferenz

**mehr-patientensicherheit.de – Deutschlands erstes  
CIRS-Berichtssystem für Versicherte geht an den Start**

am 15. Februar 2024

im Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz,  
Schiffbauerdamm 40/Ecke Reinhardtstraße 55,  
10117 Berlin

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Frau Elsner,

ich freue mich, ein paar kurze Eingangsworte zu diesem, ich möchte fast sagen historischen Ereignis, zumindest was die Zeitdimension der Patientensicherheit betrifft, sagen zu dürfen. Endlich und längst überfällig bekommen jetzt auch Patientinnen und Patienten die Möglichkeit, ihre Beobachtungen, ihr Erleben von kritischen Ereignissen und Fehlern, melden zu können. Dies ist eine alte Forderung, die von einigen Patientenorganisationen schon bei Einführung der Fehlermeldesysteme in den Krankenhäusern in Deutschland erhoben worden ist – und zwar zu Recht, denn: Die Perspektive der Patientinnen und Patienten ist äußerst wertvoll, um systembedingte Fehlerrisiken systematisch zu erkennen und abzubauen. Sie sind das einzige Kontinuum im gesamten Behandlungsprozess und nehmen Schwachstellen und risikobehaftete Situationen wahr, die sonst unter dem Radar laufen: Probleme in der Kommunikation und Koordination an den Schnittstellen der Versorgung, mangelnde Abstimmung zwischen den Professionen und nicht zuletzt die Kompatibilität selbstbeschaffter Leistungen in die gesundheitliche Versorgung.

Und:

Patientinnen und Patienten wünschen sich eine aktivere Rolle bei dem so wichtigen Thema Patientensicherheit. Wie wir aus dem Monitor Patientensicherheit der TK wissen, antworten über zwei Drittel auf die Frage: „Können Sie selbst als Patient dazu beitragen, dass Sie in der Arztpraxis oder im Krankenhaus sicher versorgt werden?“ mit „Ja“.

Abschließend möchte ich noch kurz grundsätzlich werden. Patientinnen und Patienten müssen um ihrer selbst willen Ärzte wegen einer Erkrankung aufsuchen

und einen Vertrauensvorschuss aufbringen, dass das Handeln des Arztes ausschließlich zum Wohle des individuellen Patienten erfolgt. Sie müssen darauf vertrauen, dass das Patientenwohl an erster Stelle der gesundheitlichen Versorgung steht.

Dieses Vertrauen ist vor allem dann besonders gefordert, wenn sicherheitsrelevante Aspekte der gesundheitlichen Versorgung eine Rolle spielen.

Patientinnen und Patientinnen haben den Anspruch, sicher versorgt zu werden. Sie müssen sich darauf verlassen können, dass ihre Sicherheit in jedem Schritt des Behandlungsprozesses höchste Priorität hat.

Patientensicherheit ist deshalb nichts Nebensächliches oder Zusätzliches, nein, Patientensicherheit ist der zentrale Grundsatz einer jeden Heilbehandlung. Was mir dabei vor allem sehr wichtig ist: mit Patientensicherheit steht und fällt das Vertrauen in alle Bereiche der gesundheitlichen Versorgung.

Deshalb ist das Versicherten-CIRS, nehmen sie mir es nicht übel, liebe Frau Elsner, dass ich es Patienten-CIRS nennen werde, ein wichtiges und richtiges Signal, um zu zeigen, wir nehmen Patientenorientierung ernst, wir nehmen die Wahrnehmung und die Beobachtungen der erlebten Versorgung ernst. Das schafft Vertrauen in unser Gesundheitswesen und in jede gesundheitliche Versorgung und dafür danke ich dem vdek und Ihnen Frau Elsner sehr herzlich!

Vielen Dank!